



Gutes Lernen. Nicht nur in den Unterrichtsräumen tragen die guten raumklimatischen Eigenschaften der zementgebundenen Trockenbauplatte zu einem positiven Lernklima bei.

Innen alles neu

Zementgebundene Platten | Das Anfang der 1970er-Jahre in der sauerländischen Stadt Sundern errichtete Schulzentrum wird zurzeit umfassend saniert. Den Anstoß dafür gab eine Raumluftmessung mit erhöhter PCB-Konzentration. Für die Umsetzung des modernen Raumkonzepts fiel die Wahl auf zementgebundene Bauplatten.



Fotos: Michael Rasche

Vor der Sanierung. Neben der erhöhten PCB-Belastung der Raumluft war auch der unzureichende Schallschutz der Systemtrennwände ein Grund für den Umbau.

Die „Lernfabriken“ der 1960er- und 70er-Jahre haben ausgedient. Längst sind Schulen mehr als Orte, an denen von 8 bis 13 Uhr gelernt wird: Räume für kreative Pausen, individuelle Förderung und Freizeit sind gefragt – ein Schulgebäude soll heute nicht mehr nur funktional sein, sondern Spaß auf Lernen machen. So entsprach auch die Hauptschule im Sunderner Schulzentrum nach bald 40 Jahren Nutzung nicht mehr den modernen Anforderungen.

Der viergeschossige Stahlbetonskelettbau wird von den Architekten vom Pla-

nungsbüro Rohling aus Osnabrück seit dem Sommer 2010 noch bis Ende 2012 hauptsächlich im Inneren umgebaut und erneuert. So finden im Erdgeschoss eine Mensa mit erweiterbarem Speiseraum, die Bibliothek, Rückzugs- und Beratungsräume sowie eine neue Fahrradwerkstatt mit Umkleide ihren Platz.

In den oberen 3 Geschossen werden die Klassenzimmer in ein neues Raumkonzept integriert. Durch die Schaffung von „Revieren“ werden 4 bis 5 allgemeine Unterrichtsräume sowie je ein Team-Raum

zusammengeschaltet. Das klassische Lehrerzimmer und die räumliche Trennung von Lehrern und Schülern werden zugunsten einer intensiven Betreuung und kurzer Wege aufgegeben.

Für die Umsetzung des Raumkonzepts fiel die Wahl auf zementgebundene Trockenbauplatten, die aufgrund ihrer Robustheit sehr gut für die Verwendung in Schulen geeignet sind. Ein weiterer Aspekt der Sanierung war die Anpassung des Gebäudes an die heutigen energetischen Standards.



Kräftige Farben. Die Flurwände wurden lila gestrichen und setzen einen starken Kontrast zu den gelben Fußböden. Einzig die GK-Bandraster und GK-Lochkassetten (Vogel) sind in Weiß gehalten.



Trockenbau erleichtert die Umsetzung des Raumkonzepts

Den Anstoß zur Sanierung gab eine Raumluftmessung mit erhöhter PCB-Konzentration. PCB (polychlorierte Biphenyle) sind giftige Chlorverbindungen, die bis in die 1980er-Jahre als Weichmacher in Dichtungsmassen, Isoliermitteln und Kunststoffen verwendet wurden. In der Hauptschule Sundern wurde PCB in den Bauteiltrennfugen und den Anschlussfugen nachgewiesen. Um den Umbau im laufenden Betrieb durchführen zu kön-

nen, teilten die Planer die Arbeiten in 5 Abschnitte ein. Im ersten Bauabschnitt wurden die primär und sekundär mit PCB belasteten Materialien gemäß der Gefahrstoffverordnung TRGS und den PCB-Richtlinien NRW entfernt und das Gebäude in den Rohzustand zurückversetzt.

Zur energetischen Optimierung wurden anschließend die Fenster- und Fassadenelemente der EnEV entsprechend saniert, sowie Dachflächen und Oberlichter erneuert. Bis Oktober 2012 soll die Sanierung abgeschlossen werden.

Beim Innenausbau entschieden sich die Planer für Leichtbauweise mit zementgebundenen Bauplatten (Hydropanel, Eternit). Das Brandschutzgutachten forderte für die unterschiedlich großen Nutzungseinheiten und abhängig von der Lage der Räume Wände in F 30- bzw. F 90-Qualität. Da der Wandaufbau mit Hydropanel schon einlagig F 90 bietet, konnte mit einer Wandart fast alles realisiert werden. So wurden alle Flurwände, Trennwände der Klassenräume, Vorsatzschalen und Waschtischnischen als ein-



Einfach glatt. In allen Fluren und Klassenräumen kamen großformatige Hydropanel-Platten mit 2 abgeschragten Kanten zum Einsatz. Die Stoßübergänge wurden mit dem speziellen Hydropanel-Spachtel abgezogen.

lagig beplankte Trockenbauwände mit CW 75 Profilen und einer Gesamtdicke von nur 99 mm aufgebaut.

Zudem eignen sich die Platten auch für die feuchtebeanspruchten Zonen im Klassenraum, da sie wasserbeständig und schimmelresistent sind und einen wirksamen Schutz gegen Bakterien, Insekten

und eine Vielzahl von Chemikalien bieten. Dadurch konnten die Platten auch in den Fachräumen für Physik und Chemie eingesetzt werden.

Robustheit und Q 3 schließen sich nicht aus

Besonders in stark frequentierten Bereichen wie Fluren und Treppenhäusern sind robuste Oberflächen von Vorteil. Eine lange Nutzungsdauer mit möglichst geringem Wartungs- und Instandhaltungsaufwand ist hier gefordert. Die verwendeten Hydropanel-Platten weisen mit einer Oberflächenhärte von 45 Nm/mm² die zurzeit höchste verfügbare Oberflächenqualität auf. Gleichzeitig weisen sie eine hohe mechanische Belastbarkeit bezüglich Druck, Biegen oder Schubbewegungen auf, wirken in tragenden Wandkonstruktionen aussteifend und bieten darüber hinaus einen guten Schallschutz.

„Die Architekten legten zudem besonderen Wert auf die Qualität der Wandoberflächen“, erläutert Peter Krzyzaniak von Bohle Innenausbau. Über die Standardspachtelung Q2 hinausgehend war

hier die Qualitätsstufe Q3 gefordert. Das heißt, dass die Plattenübergänge besonders sauber und eben sein müssen. „Dank der großen Plattenformate, der ebenen Plattenstruktur und der raschen Trocknungszeiten des Hydropanel-Spachtels war ein wirtschaftliches und schnelles Arbeiten möglich. Durch das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten konnten wir die ästhetischen Anforderungen der Architekten voll erfüllen“, fasst Krzyzaniak zusammen. □

BAUTAFEL

Sanierung Hauptschule Sundern

Bauherr:

Stadt Sundern

Planung:

pbr Planungsbüro Rohling AG
Architekten und Ingenieure,
Osnabrück

Trockenbau:

Bohle Innenausbau GmbH & Co. KG,
Coesfeld

Produkt:

Eternit Trockenbauplatte Hydropanel,
12 mm

www.trockenbau-akustik.de

› Archiv

- Bauen im Bestand
- Platte (zementgebundene)

BauenImBestand  **24.de**

Weitere Beiträge zum Thema
Innenwände, Baustoffe und Materialien
unter www.BauenImBestand24.de